



Newsletter der Stadtbibliothek

Ausgabe Oktober 2025

Herzlich willkommen zur Oktober Ausgabe unseres Newsletters!

Themenübersicht

1. Schließzeiten im November
2. Gruselspielnacht am 30. Oktober in der Zentralbibliothek
3. Neue Ausleihthecken für die Stadtteilbibliotheken Kücknitz und Travemünde
4. Geänderte Stockwerksbezeichnungen in der Zentralbibliothek
5. Ausstellung „Jeder Mensch ist Geschichte – Zeitzeugnisse aus Lübeck“ in der Stadtteilbibliothek Marli-Brandenbaum
6. Ausstellung zum 50. Todestag von Ervin Bossányi
7. Plakatausstellung „Riga erLesen“
8. Unser Buchtipp für den Monat Oktober
9. Veranstaltungen in der Zentralbibliothek im November
10. Veranstaltungen in den Stadtteilbibliotheken im November



Schließzeiten im November



Bitte beachten Sie, dass die Bibliotheken am 31. Oktober 2025 sowie am 1. November 2025 geschlossen bleiben. Aufgrund einer internen Veranstaltung öffnet die Zentralbibliothek am Donnerstag, dem 6. November 2025 erst, um 13 Uhr. Die Stadtteilbibliothek Moisling bleibt an diesem Tag geschlossen.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch für die oft spontan auftretenden Schließungen von einzelnen Stadtteilbibliotheken aufgrund von Personalausfällen entschuldigen. Um zu vermeiden, dass Sie vor verschlossenen Türen stehen, empfehlen wir Ihnen, sich vorab bei den einzelnen Standorten bei Google über die Öffnungszeiten zu informieren. Hier tragen wir Schließungen zeitnah ein.

Gruselspielnacht am 30. Oktober 2025 in der Zentralbibliothek



Die Stadtbibliothek Lübeck lädt zusammen mit dem Brettspielverein Ludo Liubice e.V. kurz vor Halloween am Donnerstag, dem 30. Oktober 2025, ab 17 Uhr zu einer Gruselspielnacht für Groß und Klein ein.

Was kann gespielt werden?

Ab 17 Uhr Gruselspiele (ausgewählte Spiele (ab 8 J.))

Die Auswahl des Spielvereins bringt Spannung und mysteriöse Abenteuer in jede Altersgruppe! Mit "Ghost Writer" und "Mysterium" tauchen ältere Spieler ab 10 Jahren in kooperative Detektivrätsel ein, während das Spiel "Verflucht" Magie und Gefahr verbindet. Für jüngere Abenteuerlustige bietet "Geister, Geister, Schatzsuchmeister" actiongeladenes Teamplay, und "Geistesblitz" sorgt für blitzschnelles Reaktionsvermögen. "Der mysteriöse Wald" und "Mysterium Kids" nehmen



die Kleineren auf zauberhafte Entdeckungsreisen mit, während das fantasievolle "Hexenhochhaus" bereits für Kinder ab 4 Jahren magischen Spaß verspricht. Perfekt für kleine und große Spukliebhabende!

Drei Gesichter des Grauens

In dieser Halloween-Nacht erwarten euch drei Facetten des Schreckens: Memento Mori führt in den historisch-mystischen Schrecken des Mittelalters, Cthulhu / FHTAGN entfesselt klassischen, psychologischen Wahnsinn - und Mothership schleudert euch in den kalten, kosmisch-technologischen Horror des Alls.



▷ Memento Mori - Gedenke der Toten (Start um 19 Uhr)

Europa, 1349: Die Pest wütet, das Leben zerfällt - doch manche Sterbende finden keinen Frieden. Diese Drifter, vom Tod verschmäht, wandeln zwischen der Welt der Lebenden und jener hinter dem Nebel, wo Mythen atmen und Legenden flüstern. Im Schwarzwald-Dorf Alpirsbach scheint die Pest Halt zu machen. Warum? Die Drifter müssen die Wahrheit finden - und riskieren dabei, dass ihre eigene Verderbnis sie verschlingt. Ein erzählerisches Horror-Rollenspiel zwischen Leben und Tod, Traum und Verfall.



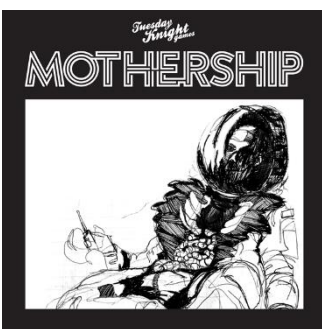
☞ Cthulhu / FHTAGN - Giftige Suppe (Start um 18 Uhr)

In den Rollenspielen Cthulhu und FHTAGN begegnen gewöhnliche Menschen dem Unbegreiflichen. Sie stoßen auf uralte Mächte, deren bloße Existenz den Verstand zerfrisst. Kein Schwert hilft hier - nur Mut, Verstand und die Hoffnung, nicht zu viel zu begreifen. In "Giftige Suppe" erwachen die Charaktere in einem kahlen, quadratischen Raum. Auf dem Tisch vor ihnen steht eine Schüssel mit hellroter Suppe. Niemand weiß, wie sie hierhergekommen sind - oder was passiert, wenn sie kosten.

Ein psychologischer Albtraum zwischen Wahn und Erkenntnis, spielbar mit bis zu fünf vorbereiteten Charakteren.

🚀 Mothership - My Little Sister (Start um 18 Uhr)

Mothership ist ein Science-Fiction-Horror-Rollenspiel über Panik, Isolation und das Grauen zwischen den Sternen. Wer hier überleben will, muss nicht nur mit außerirdischen Bedrohungen kämpfen - sondern mit der eigenen Angst. In "My Little Sister" erwachen die Charaktere an Bord eines Raumschiffs, das sich von der Erde entfernt. Niemand erinnert sich, wie sie hierhergekommen sind - und die sterile Kälte der Gänge birgt mehr als bloß technische Störungen. Mit jeder Entdeckung, mit jeder Erinnerung, entfaltet sich eine Wahrheit, die besser im Dunkeln geblieben wäre. Ein intensiver One-Shot im Stil von Alien und Event Horizon, für drei bis sechs Spieler.





Blood on the Clocktower (Start um 18 Uhr und um 20 Uhr)

Blood on the Clocktower ist ein packendes soziales Seduktionsspiel, in dem ein Mörder unerkannt unter den Spielern lauert. Jeder hat geheime Rollen mit besonderen Fähigkeiten - und selbst nach dem Tod bleibt man im Spiel und kann das Geschehen beeinflussen. Es geht um Bluffen, Täuschen und scharfsinnige Strategien. Wer lügt, wer sagt die Wahrheit? Ein spannender Mix aus Psychologie und Teamwork, bei dem jedes Spiel anders verläuft.

Für die Rollenspiele wird um eine vorherige Anmeldung unter Tel. (0451) 122 - 4114 oder per E-Mail an veranstaltungen.stadtbibliothek@luebeck.de gebeten. Empfohlen werden die Rollenspiele ab 14 Jahren.

Neue Ausleihtheken für die Stadtteilbibliotheken Kücknitz und Travemünde



In den Stadtteilbibliotheken Kücknitz und Travemünde wurden im September und Oktober die Ausleihtheken umgebaut bzw. erneuert. Die neuen Theken sind nun höhenverstellbar und auf eine zukünftige Selbstverbuchung optimiert worden. Während die neue Theke in der Stadtteilbibliothek Travemünde mit ihrer maritimen Optik für Urlaubsfeeling sorgt, wurde in der Stadtteilbibliothek Kücknitz auf Upcycling gesetzt. In Kücknitz wurde die Schließzeit außerdem dafür genutzt, die Bibliothek noch barriereärmer zu gestalten. Deswegen wurde die gesamte Romanabteilung „tiefer gelegt“, damit die Bücher für alle besser zu erreichen sind.

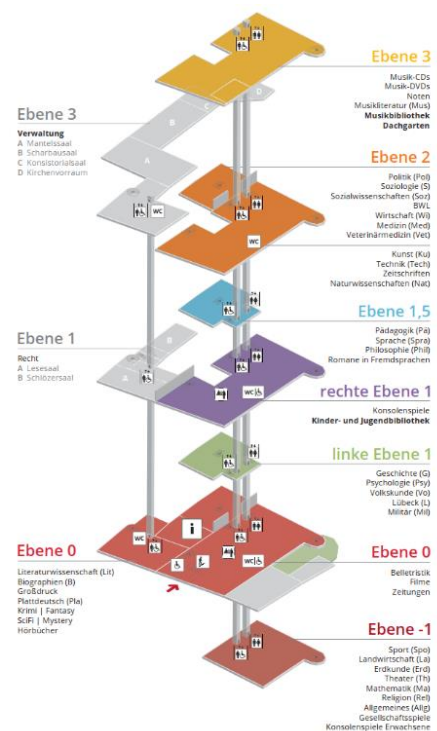




Geänderte Stockwerksbezeichnungen in der Zentralbibliothek

Aufgrund geänderte Laufkarten für den Brandschutz mussten auch die Stockwerksbezeichnungen angepasst werden. Aus der ehemaligen Bezeichnung Erdgeschoss wird beispielsweise die neue Bezeichnung Ebene 0. Auch die Zählung der Stockwerke hat sich verändert, statt fünf gibt es nun eine Zählung von drei Ebenen.

Das wird sicherlich für viele ungewohnt und irritierend sein, auch wir müssen uns erstmal an die neuen Bezeichnungen gewöhnen. In den Fahrstühlen im Neubau ist der Austausch der Knöpfe leider noch nicht vollständig abgeschlossen. Hier müssen noch UG durch -1 und EG durch 0 ersetzt werden. Die Übersichtspläne auf den einzelnen Etagen und in den Fahrstühlen wurden bereits ausgetauscht. Zeitnah werden auch die Roll-ups erneuert, sodass eine Orientierung im Haus wieder gewährleistet ist.



Ausstellung „Jeder Mensch ist Geschichte – Zeitzeugnisse aus Lübeck“ in der Stadtteilbibliothek Marli-Brandenbaum



Nach dem erfolgreichen Start im Willy-Brandt-Haus Lübeck ist die bewegende Ausstellung „Jeder Mensch ist Geschichte“ nun auch in der Stadtteilbibliothek Marli-Brandenbaum zu sehen. Dort kann sie während der Öffnungszeiten (Montag, Dienstag, Mittwoch 14 – 18 Uhr; Freitag 10 – 13 Uhr) noch bis zum 19. November 2025 besichtigt werden.

Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit dem Willy-Brandt-Haus haben Jugendliche des Geschichtserlebensraums Roter Hahn ältere Lübecker zu ihren Lebenswegen, Kriegs- und Fluchterfahrungen sowie gesellschaftlichen Veränderungen befragt. Entstanden ist eine eindrucksvolle Galerie von elf großformatigen Porträts (Format A1) mit persönlichen Zitaten, biografischen Eckdaten und QR-Codes, die zu kurzen Videointerviews führen. Zehn dieser Porträts zeigen Zeitzeugen aus Lübeck, ergänzt durch das Bild eines jungen Mannes, der aus Syrien geflüchtet ist – als Brücke zur Gegenwart. Die künstlerische Umsetzung stammt von Matthias Hollaender. Die Videos sind auch auf dem [YouTube-Kanal des Geschichtserlebensraums Roter Hahn](#) dauerhaft abrufbar.

Ausstellung zum 50. Todestag von Ervin Bossányi

Zum 50. Todestags des ungarisch-britischen Malers und Kunsthandwerkers Ervin Bossányi gibt es noch bis Ende November eine kleine Ausstellung in unseren Glasvitrinen im Erdgeschoss.

Bossányi wurde 1891 in einem heute zu Serbien gehörenden kleinen Dorf Südungarns als zweiter Sohn einer jüdischen, aber nicht orthodoxen Familie geboren und besuchte die Schule in Budapest, wo er auch seine erste künstlerische Ausbildung erhielt und die Kunstakademie besuchte.





Weitere Ausbildungsstationen waren an der Académie Julian in Paris und in London.

Nach einer Internierung in Frankreich im Ersten Weltkrieg kam er aufgrund von Verbindungen zu Harry Maasz nach Lübeck, dessen Halbschwester Wilma, eine Pianistin aus Bremen, er 1921 heiratete. In Lübeck fand er Aufnahme in künstlerische Kreise, die ihn förderten, und konnte seine handwerklichen Fähigkeiten vervollkommen, insbesondere was das Arbeiten mit Glas anbetraf. Bereits 1920 wurde er auf ersten Ausstellungen gezeigt; Museen und Industrie (Villeroy & Boch) wurden auf ihn aufmerksam. Aus der Lübecker Zeit sind seine expressionistischen Fresken bei uns im Lesesaal, wenn auch beeinträchtigt durch die Übermalungen als Entartete Kunst durch die Nationalsozialisten, ein Buntglasfenster von 1926 im Windfang der Gewerbeschule an der Parade sowie Skulpturen und Bilder im Behnhaus erhalten. Erhalten hat sich auch ein 1928 für Bad Segeberg geschaffener Brunnen, der als eines der Hauptwerke der deutschen

Schaffensperiode des Künstlers gilt.

1929 holte ihn der Hamburger Baudirektor Fritz Schumacher nach Hamburg. Dort schuf er zahlreiche Glasfenster und Keramik-Reliefs an öffentlichen und privaten Gebäuden. 1934 entschloss sich Bossányi, nach England zu emigrieren. Hier musste er künstlerisch neu beginnen, wurde ab Anfang der 50er Jahre vor allem auf dem Gebiet der Glasmalerei erfolgreich. Er malte aber auch viele weitere Ölgemälde und Aquarelle bis zu seinem Tod 1975.

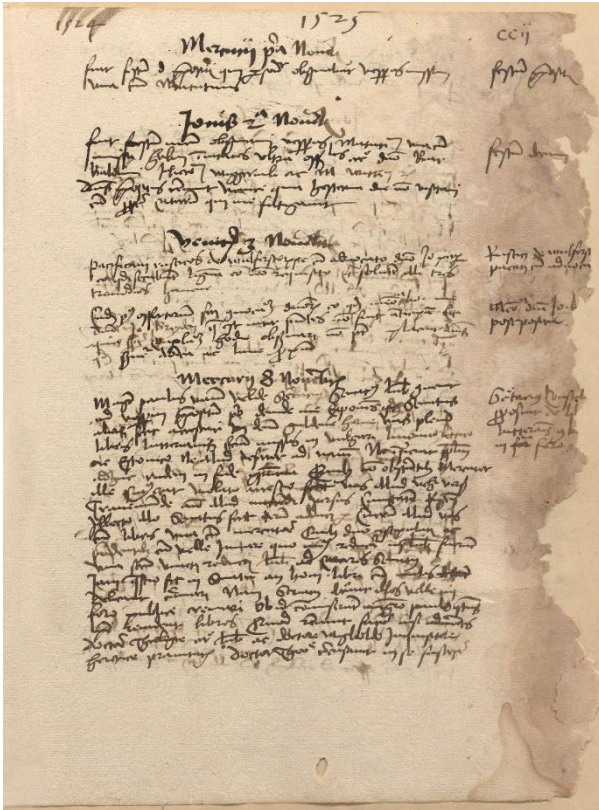
Plakatausstellung „Riga erLesen“

Die Plakatausstellung der Nationalbibliothek Lettlands „Riga erLesen“ ist vom 5. November bis zum 12. Dezember 2025 in der Zentralbibliothek zu sehen. Die Tafeln präsentieren die Geschichte des lettischen Buchwesens, ziehen aber gleichzeitig Parallelen zu einem Besuch im heutigen Riga. In der vielschichtigen Geschichte verflochten sich lebendige Erzählungen über den Austausch von Ideen, Wissen und Dingen.

Riga zog im 18. Jahrhundert gebildete, geistreiche Zwanzigjährige an, die ein Netzwerk von Ideen im deutschsprachigen Europa bildeten. Ohne Riga als Teil dieses intellektuellen Netzwerks sähe die deutsche klassische Literatur und Philosophie anders aus. Einst wirkten in Riga Persönlichkeiten wie Johann Gottfried Herder, der hier seine Weltanschauung im kulturellen Umfeld der Stadt formte, und Immanuel Kant, dessen bedeutendste Werke in Riga veröffentlicht wurden. Im Ersten



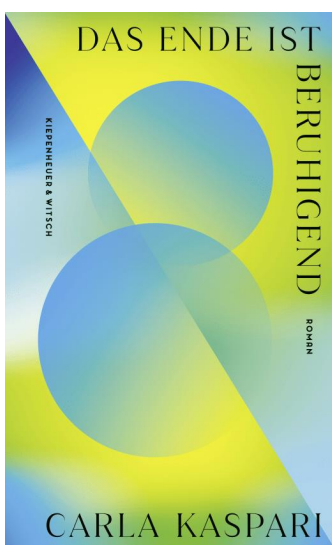
Stadttheater Riga arbeitete der herausragende Komponist Richard Wagner. Die Poster veranschaulichen sowohl historische Fakten als auch inspirierende Episoden mit originellen Anspielungen auf heutige Austauschprogramme für Studierende.



Auszug aus den Originalprotokollen des Lübecker Domdekans Johannes Brandes

Doch welche Verbindung besteht zwischen dem lettischen Buchwesen und der Stadt Lübeck? In den Protokollen des Lübecker Domdekans lässt sich ein erster Hinweis auf Drucke in lettischer, livländischer und estnischer Sprache finden. Am 7. November 1525 vermerkte der Domdekan Johannes Brandes, dass ein Schiff voller lutherischer Bücher beschlagnahmt wurde. Darunter sollen sich auch Drucke in lettischer, livländischer und estnischer Sprache befunden haben. Im pro-katholischen Rat wurde daraufhin die Frage aufgeworfen, ob man diese Bücher öffentlich verbrennen soll. Der Rat beauftragte jemanden vom Domkapitel, die Bücher zu prüfen. Am 24. November 1525 schrieb Johann Brandes, dass die Untersuchung der Schriftstücke ergeben hat, dass es sich um lutherische Texte handelt und „sie es verdienten verbrannt zu werden“. Zur Zeit der Reformation war die Verbrennung lutherischer Texte tatsächlich keine Seltenheit. Da diese Drucke nie in Riga ankamen, kann davon ausgegangen werden, dass sie tatsächlich den Flammen zum Opfer gefallen sind.

Unser Buchtipp für den Monat Oktober



„Das Ende ist beruhigend“ von Karla Caspari

Die Freundinnen Esther und Théa leben in Spes I, einem Dorf voller Menschen mit (vor allem) besonderen, kreativen Talenten. Das Außergewöhnliche ist, dass das Dorf von der Außenwelt abgeschirmt ist. Es herrschen eigene Regeln und die Temperatur und Belüftung kann per Knopfdruck eingestellt werden. Die Welt außerhalb des Dorfes - im "Außen" - ist fast nicht mehr bewohnbar, da die Sonneneinstrahlung durch den Klimawandel zu stark geworden ist und so finden Besuche dort nur in Ausnahmefällen statt. Eines Tages zieht ein Paar aus Berlin in Spes I ein, hinterfragt das Konzept und will sich nicht integrieren. Als Esther dann für eine Ausstellung ihrer Bilder ins Außen fährt, erfährt sie, was hinter dem Verhalten des Paares und Spes I steckt. Dieses Buch überrascht und schafft eine dystopische Stimmung, die sowohl spannend, als auch unheimlich nachwirkt. Eine packend erzählte Geschichte, bei der die Themen Hoffnung und Klimawandel im Fokus stehen.

Signatur: (B) KAS 70.30/1 (ZB)

Hier kostenlos vormerken.



Veranstaltungen in der Zentralbibliothek im November

Führung durch die historischen Säle

Mittwoch, 5. November 2025 um 17.30 Uhr



Informative Führung durch den ältesten Gebäudeteil der Stadtbibliothek Lübeck, zu welchem Besuchende sonst nur Zutritt bei bestimmten Veranstaltungen erhalten. Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung unter Tel. (0451) 122 - 4114 oder per E-Mail an veranstaltungen.stadtbibliothek@luebeck.de

Silent Book Club®

Mittwoch, 26. November 2025, von 16.30 – 18.30 Uhr



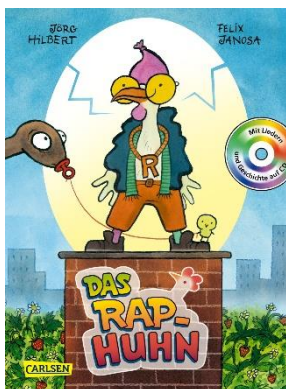
Der Silent Book Club findet jeden 4. Mittwoch im Monat in der Zentralbibliothek statt. Bei der einzigartigen Veranstaltung haben Buchliebhaber:innen die Möglichkeit gemeinsam zu lesen, ohne dabei miteinander zu sprechen. Alle Teilnehmenden bringen ihr eigenes oder aus der Bibliothek ausgeliehenes Buch mit und tauchen in die Welt der Literatur ein. Dabei ist es egal, ob ein Buch, ein E-Book, ein Comic, ein Sachbuch oder ein E-Hörbuch gelesen

wird. Der Silent Book Club® bietet eine neue Art des Lesens, bei der jeder in Ruhe und Konzentration seiner Leidenschaft nachgehen kann. Nach einer Stunde Lesezeit besteht die Möglichkeit, sich über die gelesenen Werke auszutauschen und in eine Diskussion einzusteigen. Weitere Informationen und Anmeldung unter der Tel. (0451) 122 - 4114 oder per E-Mail an veranstaltungen.stadtbibliothek@luebeck.de

Veranstaltungen in den Stadtteilbibliotheken im November

Patricia Prawit: Das Rap-Huhn in der Stadtteilbibliothek Kücknitz

Donnerstag, 13. November 2025, um 16 Uhr



Was war zuerst – Huhn oder Ei? ... auf jeden Fall zuerst der Song von Felix Janosa „Das Rap-Huhn“, der sich in Schulen und Kinderzimmern schnell zum Hit entwickelte. 2017 erschien dann das gleichnamige Buch von Jörg Hilbert ... eine lustige und lehrreiche Geschichte rund um Bauernhof, Hühner, Obst, Gemüse und das Leben in der Stadt. Die wandlungsfähige Künstlerin Patricia Prawit lässt diese lustige Geschichte im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchwochen in einer unvergleichlichen One-Woman-Show für Kleine und Große lebendig werden. Für Kinder von 5 – 8 Jahren.

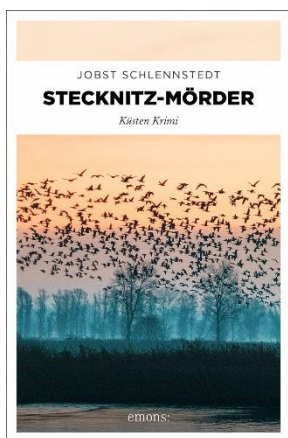
Eine Anmeldung ist notwendig: Kostenlose Eintrittskarten sind vorher in der Stadtteilbibliothek Kücknitz zu den Öffnungszeiten erhältlich.

Veranstaltungsort: Stadtteilbibliothek Kücknitz, Solmitzstraße 26, 23569 Lübeck



Krimi-Lesung mit Jobst Schlennstedt

Freitag, 14. November 2025, um 19 Uhr



Am 14. November 2025 um 19 Uhr liest Jobst Schlennstedt, bekannt durch seine spannenden

Krimis mit Birger Andersen und der Lübecker Kriminalpolizei, in der Stadtteilbibliothek Moisling aus seinem neuesten Titel „Stecknitz-Mörder“. In dem Buch geht es um einen mysteriösen Mordfall am Elbe-Lübeck-Kanal. Für eine Signierstunde und einen gemütlichen Plausch mit dem Autor ist natürlich auch Zeit. Wer Lust hat auf eine aufregende Lesung, bei der man mitfiebern kann, der ist herzlich willkommen in der Moislinger Bibliothek. Da die Plätze begrenzt sind, wird um Anmeldung per E-Mail an bibliothek.moisling@luebeck.de oder unter Tel. (0451) 122 – 4210 gebeten. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Veranstaltungsort: Stadtteilbibliothek Moisling, Moislinger Berg 2, 23560 Lübeck

"Gaming After School" in der Stadtteilbibliothek Moisling

Freitag, 14. November 2025, von 15 - 17 Uhr



Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren können sich in der Stadtteilbibliothek Moisling unter fachkundiger Anleitung eines Bibliotheksmitarbeitenden zum gemeinsamen zocken an der Nintendo Switch oder der Xbox Series X treffen.

Veranstaltungsort: Stadtteilbibliothek Moisling, Moislinger Berg 2, 23560 Lübeck

Die Stadtbibliothek auf Facebook, Instagram und YouTube

Dank des Vereins der Freunde der Stadtbibliothek Lübeck e.V. sind wir auch auf [Facebook](#), [Instagram](#) und [YouTube](#) vertreten.

Newsletter der Kinder- und Jugendbibliothek

Einen Newsletter der Kinder- und Jugendbibliothek gibt es schon länger, dieser informiert Sie speziell zu Veranstaltungen und Neuigkeiten der Kinder- und Jugendbibliothek. Zu diesem Newsletter können Sie sich [hier](#) anmelden.

www.luebeck.de/stadtbibliothek



**Stadtbibliothek
Lübeck**

Möchten Sie den Newsletter nicht weiter erhalten, können Sie sich [hier](#) abmelden.

